

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Energiesparen wie in Lwiw

Der Lwiwer Stadtteil Sychiv wird zum Vorzeigevierviertel für energieeffizientes Wohnen umgebaut – als Vorbild für andere Städte der Region

Herausforderung: Wohngebäude verbrauchen zu viel Heizenergie

Alte Heizkraftwerke, ein veraltetes Fernwärmenetz, schlecht gedämmte Gebäude mit ineffizienten Heizsystemen – der Energieverbrauch in der Ukraine ist hoch. Das verursacht enorme Kosten: Das Heizen von Wohngebäuden macht fast ein Drittel des gesamten Energieverbrauchs des Landes aus. Dadurch gehört die Ukraine in diesem Bereich zu den energieintensivsten Ländern Europas. Und nicht nur das: Die CO₂-Emissionen, die so in die Atmosphäre gelangen, belasten Umwelt und Klima.

Die ukrainische Regierung versucht daher, das große Potenzial für Energieeinsparungen in Wohngebäuden besser zu nutzen. Denn energetische Sanierungen sind nicht nur zentral, um den Energieverbrauch zu senken, sondern auch, um die nationalen Klimabeiträge (NDCs) zum Pariser Klimaabkommen zu erreichen. Allerdings fehlen den Wohnungseigentümer*innen oft die finanziellen Mittel und das technische Wissen, um umfassende energetische Sanierungen umzusetzen. Das gilt auch für die Stadt Lwiw (Lemberg) im Westen der Ukraine.



Projektname:	Energieeffizienter Stadtteil Lemberg
Auftraggeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Durchführungsorganisation:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politischer Träger:	Ministerium für Gemeinden- und Territorienentwicklung der Ukraine, Stadt Lwiw
Projektgebiet:	Lwiw, Ukraine
Gesamtlaufzeit:	2018–2024
Ansprechpartner:	Eike Meyer, eike.meyer@giz.de

Unser Lösungsansatz: Energieeffizientes Stadtviertel als Vorbild

Das Modellprojekt „Energieeffizienter Stadtteil Lemberg“ der GIZ macht aus dem Lwiwer Stadtteil Sychiv ein Vorzeigevierviertel für energieeffizientes Wohnen. So zeigen wir, welche technischen und wirtschaftlichen Vorteile eine gesteigerte Energieeffizienz entlang der gesamten Wärmekette hat. Auftraggeber des Projekts ist das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV).

Konkret beraten wir Wohnungseigentümergeinschaften bei organisatorischen und technischen Fragen, damit sie ihre Sanierungsprojekte planen und durchführen können. Wir unterstützen zum Beispiel bei Ausschreibungen, der Auswahl von Planungsbüros, dem Antragsverfahren oder der Erstellung von Kostenvoranschlägen für die thermischen Gebäudesanierungen. Daneben erhalten Wohnungseigentümer*innen finanzielle Anreize für die Sanierung ihrer Gebäude – als Ergänzung zur staatlichen Förderung aus dem ukrainischen Energieeffizienzfonds. Dabei konzentrieren wir uns vor allem auf einkommensschwache Haushalte.



Vorbild für energieeffizientes Wohnen: In sechs Gebäuden wurden bereits Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen.

Es wurde ein neues lokales Förderprogramm entwickelt, das dazu beitragen wird, finanzielle Probleme von Wohnungseigentümergeinschaften zu überwinden und die Programme des ukrainischen Energieeffizienzfonds zugänglicher zu machen.

Parallel dazu unterstützen wir den lokalen Wärmeversorger Lvivteploenergo, sein Wärmenetz und die Wärmeerzeugungskapazitäten an den gesunkenen Heizbedarf anzupassen. Wir schulen lokale Energieauditor*innen und Bauunternehmen und organisieren Workshops für Planungsbüros zur Vorbereitung komplexer Sanierungsprojekte. Daneben hat das Projekt den Wohnungseigentümergeinschaften der Gebäude, die durch einen Raketenangriff Ende 2023 beschädigt wurden, mit der Schadenberichterstellung unterstützt.

So entsteht erstmals in der Ukraine ein energieeffizienter Stadtteil – als Vorbild für andere Städte der Region. Um diese Erfahrungen nutzbar zu machen, fördern wir den Erfahrungsaustausch mit anderen Stadtteilen von Lwiw und verschiedenen Städten der Ukraine.



Vasyl Kotsiuk, Leiter einer Wohnungseigentümergeinschaft in Sychiw, die thermische Sanierung durchgeführt hat.

Unsere Wirkungen: Sanierung von 34 Gebäuden unterstützt

- 34 Gebäude nehmen aktuell am Projekt „Energieeffizienter Stadtteil Lwiw“ teil (Stand Februar 2024). 24 davon haben den ersten Antrag beim Energieeffizienzfonds eingereicht, 18 haben die Planungsunterlagen für die thermische Modernisierung erstellt. Sechs Gebäude wurden bereits komplett saniert, vier weitere befinden sich im Modernisierungsprozess.
- Die durchschnittliche Energieeinsparung für vollständig modernisierte Gebäude beträgt rund 30 Prozent – bei einer jährlichen Gesamtreduktion der CO₂-Emissionen um 835 Tonnen pro Jahr.
- Die Modellierungssoftware wurde beschafft und der Wärmeversorger „Lvivteploenergo“ bei der Erstellung eines Geoinformationssystems (GIS) unterstützt. 531 km Rohrleitungen des Wärmeversorgungssystems wurden digitalisiert. 5 Mitarbeiter von „Lvivteploenergo“ wurden geschult, mit Modellierungssoftware zu arbeiten.



Die durchschnittliche Energieeinsparung für vollständig modernisierte Gebäude beträgt rund 30 Prozent



„Weniger Energie verbrauchen“

Tetiana Afanasieva, Support Managerin von Mehrfamilienhäusern im Lwiwer Stadtteil Sychiv

„Vor zwei oder drei Jahren glaubte man nicht an den Erfolg solcher Programme. Aber jetzt haben wir viele positive Beispiele und Erfahrungen in der praktischen Umsetzung. Auch die Bewohner kommunizieren miteinander und verstehen die positiven Ergebnisse von Energieeffizienzmaßnahmen.“

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine

Energieeffizienter Stadtteil Lemberg

24, Svobody Avenue

79008 Lwiw, Ukraine

I www.giz.de/ukraine

Stand: Kyjiw, 11/2024

Gestaltung: Volodymyr Denysyuk

Bildnachweis: Seite 1: © GIZ/Vasylyna Horban, © GIZ/Staniislav Konyk;
Seite 2: © GIZ/Anastasiia Smolyenko, © GIZ

Text: Jörn Leonhardt

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des
Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)